

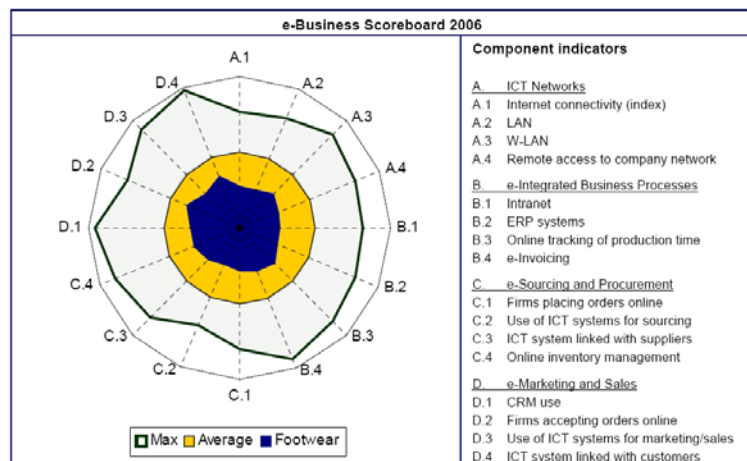
Presseinformation zur Integrated European Retail Platform (IERP) als Teil des EU-Projektes CEC-made-shoe

Das CEC-made-shoe Projekt wird vom Europäischen Verband der Schuhindustrie (CEC in Brüssel) koordiniert. Die Arbeit der 54 Partner aus 14 Ländern an diesem Projekt wurde am 1.10.2004 aufgenommen und wird sich insgesamt über einen Zeitraum von vier Jahren erstrecken. Das gesamte Projektbudget beträgt 20,5 Mio.€ knapp 10,4 Mio.€ davon werden aus EU-Mitteln finanziert.

Die 4 Hauptschwerpunkte des CEC-made-shoe Projektes sind:

1. Entwicklung neuer innovativer Produkte (Bio-, Active und Snap-shoes)
2. Verbesserung von Herstellungs- und Logistikprozessen
3. Entwicklung innovativer Materialien
4. Verbesserung der IT-Situation in der Branche

2006 hat die EU-Kommission eine Studie zum Thema: "IT und e-Business in der Schuhindustrie" durchgeführt, dessen Ergebnis am besten mit folgender Aussage charakterisiert werden kann: „Von den 10 Branchen, die 2006 untersucht wurden, ist der Schuhsektor wahrscheinlich diejenige mit dem geringsten Einsatz von IT und e-business“¹.



Während die großen Vertikalen ihr Potenzial nutzen und erfolgreich im Markt wachsen, fehlt die notwendige Plattform für traditionelle Hersteller und mittelständische Händler, um mit dieser Entwicklung gleichziehen können. Stattdessen gibt es heute in Europa im Wesentlichen Insellösungen von Systemen, die gegenseitig inkompatibel sind oder kaum miteinander kommunizieren können.

Um hier eine entscheidende Veränderung im Markt zu bewirken, wird in diesem Projekt eine ganzheitliche Lösung entwickelt, die als Kristallisationspunkt für die Entstehung einer europäischen Kommunikationsinfrastruktur in der Schuhbranche dienen soll:

- Definition von Standards und Empfehlungen als Grundlage der internationalen Datenkommunikation;
- SCN (Strategic Collaborative Networks): dieses System unterstützt die Koordination von Geschäftsprozessen zwischen Herstellern und Vorlieferanten beziehungsweise Subproduzenten. Es geht dabei vor allem darum, Produktentwicklungen und Herstellungsprozesse über Unternehmensgrenzen hinweg zu synchronisieren, zu steuern und zu kontrollieren, sowie einen einfachen und sicheren Austausch von Geschäftsdoku-

¹ European Commission, DG Enterprise & Industry, Sector Impact Study No. 02 / 2006, Version 2.0, November 2006

menten zu ermöglichen, um dadurch die Schuhproduktion in Europa schneller und flexibler zu machen;

- IERP (Integrated European Retail Platform): ein zentraler Punkt ist hier die Entwicklung einer Online-Bestell-Plattform. In eine zentrale Datenbank können Produzenten und Importeure ihre Angebote einstellen, aus der die Händler interessante Artikel auswählen und ordern können. Die Bestelldaten inkl. Bilder können direkt von kompatiblen Händlerwarenwirtschaftssystem übernommen werden; Auftragsdaten werden automatisch zu den Herstellern übertragen.

Standards und Empfehlungen – Grundlage des Projektes

Internationale Standards werden als Schlüssel zum Erfolg einer europäischen Plattform verstanden und bilden die Basis für den Datenaustausch in diesem Projekt. In Kooperation mit Standardisierungsgremien (CEN/ISSS und GS1) wurden Standards entwickelt, die die Inhalte (Artikelbeschreibung) ebenso wie die Struktur der Daten (XML) und Sicherheits- bzw. Übertragungsstandards betreffen.

Global Product Classification (GPC)

GPC ist das neue Artikelgruppen-/Klassifizierungssystem von GS1 (ehemals EAN/UCC), welches mittlerweile für alle wichtigen Konsumgüter wie Sportartikel, Textilien, Lederwaren, Schuhe etc. verfügbar ist. Der Schuhteil wurde primär von europäischen und amerikanischen Schuhexperten entwickelt.

Die Ware wird zunächst eingeteilt in Hauptgruppen („bricks“): Sportstiefel und -schuhe, Straßenstiefel und -schuhe, Hausschuhe, Sicherheits- und schützende Schuhe (z.B. Arbeitsschuhe, Gummistiefel). Diese Hauptgruppen können beliebig mit den Werten ihrer Attribute kombiniert werden.

Target Gender	Consumer Lifestage	Open/Close Upper	Fastening	If Warmlined	If Molded Sole	Upper Material Type	Finish	Leg Height	Heel Height	Heel Type	Orthopaedic Benefit	If Regional Specific	Type of Partially Enclosed Upper
unclass.	unclass.	unclassified	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.	unclass.
unidentif.	unidentif.	unidentified	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.	unidentif.
male	age<=2Y	fully closed	lace	No	No	combination	combination	covering ankle	<=10 mm	flat / no heel	extra depth for insert	No	closed toe and open back
female	age>2-4Y	closed toe and open back	slip-on with elastic	Yes	Yes	rubber / plastic	patent	mid-calf	11-30mm	spike	integral footbed	Yes	closed back and open
unisex	age>4-7Y	closed toe, closed back and open instep	without elastics			leather	polished / smooth	under knee	31-50mm	wedge	none		open toe and closed back
	age>7Y-12Y	closed toe and strap back	zip			textile / woven	suede	above knee	51-75mm	block			ope toe and open back
	adult	open toe and fully closed back	velcro						>=75 mm				
		open toe and open back	strap										
		open toe and strap back	multiple fastening										

Einige Attribute des GPC

Das System basiert ausschließlich auf objektiven Merkmalen (z.B. Sling = vorne geschlossen, hinten Riemen); dies soll zu weltweit eindeutigen Eingruppierungen verhelfen, losgelöst von

lokal gängigen Begriffen. GPC wird im internationalen Datenaustausch mehr und mehr Bedeutung erlangen, jedoch nationale Systeme auf absehbare Zeit nicht ersetzen. Daher werden auch die heutigen nationalen Systeme wie das Einheitsartikelsystem (EAS) im Projekt unterstützt.

In der Bestellplattform dient der GPC als Grundlage für die Suche von Modellen, aber auch zur Beschreibung von Artikeln (Artikelstammdaten) mit automatischer Übersetzung.

Elektronische Geschäftsdokumente

Intern basiert das System auf XML-Spezifikationen, die aus der Textilbranche stammen (TEXWEAVE) und teilweise um schuhspezifische Elemente erweitert wurden, da einheitliche Standards für den gesamten Lifestylemarkt (Schuhe, Textilien, Sport, Lederwaren ...) angestrebt werden. Bestehende Standards (EDIFACT) werden integriert.

Optimierungen der elektronischen Kommunikation zwischen Industrie und Handel

Die Integrierte Europäische Handelsplattform (IERP) wird entwickelt, um die Prozesse zwischen Industrie und Handel zu optimieren:

- Kurze Wege in Datenaustausch zwischen Produktion und dem Endmarkt (schnellere Trenderkennung und Reaktion, Verbesserung des customer relationship management)
- Beschleunigung und Kostenreduzierungen bei der Übermittlung von Angeboten, Aufträgen, bei der Logistik und Auftragsabwicklung sowohl auf Hersteller- als auch auf Händlerseite durch die Integration von Geschäftsprozessen über die Grenzen von Unternehmen hinweg.
- Beschleunigung einer Entwicklung weg von traditionellen Formen des Informationsaustausches wie Messen und gedruckte Kataloge, die langsam und teuer sind, hin zu schnelleren und kostengünstigen elektronischen Formen, indem die ERP-Systeme der Hersteller direkt mit den Systemen von Händlern so verbunden werden dass sie virtuell zusammenarbeiten können.

Bestandteil der Bestellplattform ist zum Beispiel eine unmittelbare Verfügbarkeitsprüfung. In dem Augenblick, in dem der Händler einen Artikel auswählt, wird im System des Herstellers geprüft, ob die Ware in den jeweiligen Größen noch auf Lager (oder im Produktionsplan) verfügbar ist. Auch auf Ersatzartikel kann verwiesen werden. Damit kann der Händler in einem einheitlichen System recherchieren, ohne die Dienste von Auftragshotlines in Anspruch nehmen bzw. sich in verschiedenen B2B-Angeboten von Herstellern zurechtfinden zu müssen. Selbstverständlich braucht er auch nicht sein Warenwirtschaftssystemen zu wechseln, da es sich lediglich um eine neutrale Erweiterung seines Systems handelt.

Das Konsortium

An dem IT-Teil des Projektes nehmen 15 Unternehmen aus sieben Ländern teil, darunter:

CEC European Confederation of the Footwear Industry (Belgien): verantwortlich für den Standards Teil – CEC@vidac.be

INESC Porto (Portugal): verantwortlich für den Vorlieferanten-Hersteller Teil (SCN) – lmc@inesporto.pt

Siller AG (Deutschland): verantwortlich für den Hersteller-Handels Teil (IERP) - Michi@Siller.de

Pranke GmbH (Deutschland) HP@Pranke.com

Steeb Anwendungssysteme GmbH (Deutschland) - Helmut.Felzmann@sap.com

Ariston-Nord-West-Ring (Deutschland) – Hans-Peter.Richter@vanteno.de
CPA (Deutschland) - neuhaus@cpa.de
Gestvar/Aerosoles (Portugal) - rui.pinto@aerosoles.pt
Muotikaupan Liitto (Finnland) - yrjo.gorski@muotikaupanliitto.fi
Alpina (Slowenien) - Rainer.Kashta@Alpina.SI
INESCOP (Spanien) shoenet@inescop.es